

14). Noch Stunden nach einer vollständigen Luxation sei es möglich, den Zahn wieder einzusetzen.

HINTERGRUND

Vagusreizung stoppt Depression

Wird der linke Vagus-Nerv im Halsbereich elektrisch gereizt, bessert sich oft die Stimmung depressiver Patienten. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Gesundheitspolitische Eigentore

Niedersachsens KV-Chef glaubt, Ärzte verbinden mit Einzelverträgen völlig überzogene Vorstellungen. **7**

Ärzte werden politisch aktiv

In Schleswig-Holstein legen Mediziner der CDU ein eigenes Reformkonzept für das Gesundheitswesen vor. **11**

MEDIZIN

Test auf Sehnen-Luxation

Mit einer einfachen Übung läßt sich eine Luxation der Sehne des Musculus extensor carpi ulnaris nachweisen. **14**

Stabile Plaques sind sicherer



Jetzt heißt es, umzudenken: Plaques in Arterien sollten stabilisiert werden, sagt Professor Hans-Jürgen Rupprecht. **17**

WIRTSCHAFT

Trustcenter macht Schluß

Der Ausstieg von Signtrust aus dem Trustcenter-Geschäft bringt Probleme für den elektronischen Arztausweis. **21**

Vorsicht Zinsfalle!

Wenn die Marktzinsen steigen, könnte bei einigen offenen Immobilienfonds die Rendite eventuell einbrechen. **22**

PANORAMA

Ein neuer Dr. Death?

Die Kriminalpolizei ermittelt wegen 50 mysteriöser Tode in einem Krankenhaus in Südengland. **24**

ÄRZTE & ZEITUNG

Leser-Service:
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion:
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Verlag:
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23
Internet:
E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arzonline

erhalten, auch an Disease-Management-Programmen teilzunehmen. Sie blieben damit von der Nullrunde verschont.

Entsprechenden Berichte der Gewerkschaft ver.di bestätigte am Wochenende das Gesundheitsministerium. Zunächst sollen ab 1. April 2003 Herzpatienten ambulant behandelt werden. Gewerkschaftschef Frank Bsirske glaubt so, etwa 400 Millionen Euro vom ambulanten in den stationären Sektor hinüberzuziehen. „Das wird die gereizte Stimmung unter den niedergelassenen Ärzten weiter verschärfen“, sagte KBV-Sprecher Dr. Roland Stahl am Samstag der „Ärzte Zeitung“. Offenbar sollen die Kassenärzte hier den Goldesel spielen. Doch da werde man nicht mitmachen. Nach Schätzungen von Professor Karl Lauterbach könnten bis zu 80 Prozent der Kliniken an den Programmen teil-

Die wehleidigen Deutschen

FÜSSEN (dpa). Das Schmerzempfinden der Deutschen hat deutlich zugenommen. „Die Menschen werden immer wehleidiger“, sagte der Schmerzexperte Klaus Klimczyk in Füssen auf einer Tagung. Bei vielen älteren Patienten seien Schmerzen zum Kommunikationsobjekt geworden: „Sie sind das wichtigste Gesprächsthema.“

MÜNCHEN (eb). Die Geschäftsführer der führenden forschenden Arzneimittelhersteller MSD Sharp & Dohme, GlaxoSmithKline und Pfizer haben – wie bereits kurz berichtet – auf einer Pressekonferenz in München heftige Kritik am Spargesetz geübt.

Die Pläne, innovative patentgeschützte Arzneimittel mit Zwangspreisen und Festbeträgen zu be-
Zs. B
2609 IX
ZB MED



Die Stimmung ist schlecht, aber man redet noch miteinander. Gesundheitsministerin Birgitt Bender mit mb-Chef Frank Bsirske (l.) und mb-Vize Rudolf Henke (r.) und Hans-Georg Faust (CDU)

nehmen und so die Nullrunde abwenden. Als Folge würden Kosten im ambulanten Sektor gesenkt. Vor wenigen Tagen hatte er noch vorgerechnet, daß Niedergelassene bis zu 20 000 Euro im Jahr zusätzlich verdienen könnten, wenn sie sich an den DMP beteiligen würden. Sie blieben damit von der Nullrunde verschont.

Bei 0,4 Promille sinkt Hirnleistung

WASHINGTON (dpa). Schon ein Glas Wein kann bewirken, daß kognitive Fähigkeiten gemindert sind. Bereits bei 0,4 Promille arbeite das Hirnzentrum, das Wahrnehmungen kontrolliert, nicht mehr einwandfrei. Das berichten Wissenschaftler aus den Niederlanden in der Online-Ausgabe des Wissenschaftsmagazins Science.

mb-Chef Montgomery de bei der Ha- nes Verband- nahme an de- glaubt zwar- runde abgeb- noch Chan- Nullrunden- Sieh-

PKV vor Gewinn

KÖLN (eb). rungspflicht- che Kranker- erhöht wird- phische Risi- Krankenvers- Gegenzug pr- kassen kauf- ten im Auftra- ergeben.

„Das ist eine Schande für ein Land“

Forschende Arzneimittelhersteller fürchten Stellenabbau und Verschlechterung der Versorgung

und letztlich die Versorgung der Patienten, hieß es. Es sei ein Mythos, daß die Ausgabenkrise im Gesundheitswesen vor allem mit innovativen Arzneimitteln zusammenhänge, sagte Dr. Stefan Oschmann, Vice President Europe von MSD Sharp & Dohme, der kritisierte: „Das Gesetz bestraft vor allem die forschenden Unternehmen.“ Zwei Drittel der betroffenen Unternehmen fürchten den Standort Deutschland. Das Sparpaket von Ministerpräsident Walter

„Verheerende Wirkung für die Patienten.“

Nicht nur der Standort Deutschland ist gefährdet. Das Sparpaket von Ministerpräsident Walter